

Die historische Wachsmodellsammlung und ihre Entstehung im Zusammenhang mit der Schiffsmodellsammlung auf Holmen

Teil 1: Geschichte der Sammlung

Matthias Beckmann, Wendorf / Mecklenburg



Abb. 1: Wachsmodelle in M 1:32 von links nach rechts der Gallionsfiguren der FYEN (1736), SLESVIG (1725) und ELEFANTEN (1741).
Foto: Autor, 2021.

Im Sommer 2021 hatte ich die Gelegenheit in Kopenhagen das Krigsmuseet zu besuchen und habe bei dieser Gelegenheit einen Teil der herrlichen Modellsammlung der dänischen Werft auf Slotsholmen kennengelernt. Insbesondere die zahlreichen Wachsmodelle von Gallionsfiguren und Heckspiegeldekorationen im Maßstab 1:32 haben mich beeindruckt. Sie stellen etwas Einzigartiges dar. Seitdem habe ich Informationen und (praktisch ausschließlich dänischsprachige) Literatur zu dieser Samm-

lung zusammengetragen und für den Eigengebrauch übersetzt. Dazu gehört das zweibändige, großformatige Werk *Danske Orlogskibe 1690-1860* von Christian Bjerg und John Erichsen, erschienen 1980 im Lademann-Verlag, das Werk von Kapitän P. Holck *Den Historiske Modelsamling Paa Holmen*, erschienen in Kopenhagen im Jahre 1939 sowie der von B.W. Jordening zusammengestellte Katalog *Den historiske Modelsamling paa Orlogsværftet*, erschienen im Jahre 1896 in Kopenhagen in „Thieles Bogtrykkeri“.

Weitere Informationen bot natürlich das Internet und nicht zuletzt die Mitarbeiter des Nationalmuseet selber. Hier will ich die beiden Museumsinspektoren Rikke Ruhe und Rasmus Voss nennen, die sehr hilfsbereit waren und mir umfangreiche Bilddateien zur Verfügung gestellt haben, sowie die Erlaubnis, jene in diesem Artikel zu veröffentlichen. Im Folgenden wird erst einmal ein Überblick über die Geschichte der Modellsammlung gegeben. Anschließend werden mit dem Focus auf die Gallions- und Heckspie-

gelmodelle aus Wachs die Schöpfer dieser herrlichen Modelle vorgestellt, die Bildhauermeister, die auf den königlichen Werften für die Dekorationen der Schiffe verantwortlich waren.

Anfänge der Sammlung unter Christian IV

Die Herstellung von Schiffsmode-
len für den Schiffbau in einem be-
stimmten Maßstab lässt sich zeitlich ge-
nauso weit zurückverfolgen wie der Bau
echter Kriegsschiffe. Diese wurden dem
König vorgelegt, bevor über den Bau
größerer Schiffe entschieden wurde.

Die Modelle wurden anfangs in den
Schlössern des Landes aufbewahrt,
um in den nahegelegenen Werften
gebaut zu werden, bis der dänische
König Christian IV (1577-1648), mit
dem Bau von Schloss Frederiksborg,
eine beeindruckende Modellhalle - die
königliche Schiffshalle - im 3 Stock
des Schlosses einrichten ließ. Es ist
überliefert, dass die Deckenpaneele 32
geschnittene Bilder von Kriegsschiffen
zeigten. Die Wände waren mit kost-
baren Tapisserien bedeckt, in die alle
Arten von Schiffen gewebt waren,
während die eigentlichen Schiffsmo-
delle in Reihen im Saal aufgestellt
waren oder von der Decke hingen. Die
Modelle waren wohl teilweise sehr
aufwendig gearbeitet.

Die herausragende Modellsamm-
lung von Christian IV. ging leider ver-
loren, als die Schweden im Krieg von
1658-60 die Schätze des Schlosses er-
beuteten oder zerstörten, woraufhin die
späteren Modelle in der Kunstkammer
von König Friedrich III. auf Schloss
Kopenhagen (abgerissen 1731 unter
Christian VI) aufbewahrt wurden.

Von diesen sind in Rosenborg noch
heute die kostbaren Elfenbeinmodelle
von Jacob Jensen Normand erhalten,
von denen vor allem das Modell der
NORSKE LOVE von 1654 (Abb. 3, S.
16), das sicher zu den schönsten Model-
len der Welt gehört, von den Fähigkeiten
der damaligen Kunsthandwerker zeugt.
Kopien der damals verbrannten Gobe-
lins kann man heute auf Schloss Frede-
riksborg bewundern (Abb. 4, S. 16).



Abb. 2: Galionsfigur der NORDSTJERNEN (1751).
Foto: Jan Engelhardt o. J. Mit freundlicher Genehmigung des Nationalmuseet Kopenhagen.

Im Jahr 1670 wurden die Modell-
sammlung und die Modellbauwerk-
stätten an zentraler Stelle zusam-
mengeführt, als der Bau dänischer
Kriegsschiffe, der bis dahin weitge-
hend in Werften der waldreichsten
Regionen des Landes erfolgte, auf die
Marinewerft in Bremerholm verlegt
wurde. Dies war damals eine kleine
Insel – ein Holm – unweit der dä-
nischen Hauptstadt Kopenhagen. Die
Werft der Königlichen Marine wurde
in der Folge nach dieser Insel kurz
Holmen genannt.

Bekanntestes Bauwerk ist heute
die *Holmens Kirke*, eine ehemalige
Ankerschmiede. Gegen Ende des
17. Jahrhunderts wurde dann eine
neue Marinewerft errichtet. Deren
Areal *Nyholm*, der Neue Holm, wur-
de künstlich im Hafen angelegt. Aus
Bremerholm wurde mit Umzug des
Schiffbaubetriebs *Gammelholm*, der
Alte Holm.

Erst 1859 verließ der letzte Schiff-
baubetrieb den Gammelholm, der
zum Wohngebiet umgestaltet wurde.
Bremerholm blieb bis heute als Name